

Tommy Welchel
und Michelle P. Griffith

Wahre Geschichten und Wunder der Azusa Street

Eine der größten Erweckungen der Geschichte,
die heute wieder aktuell ist

GloryWorld-Medien

1. Auflage 2017

© Copyright 2013 Tommy Welchel und Michelle P. Griffith

Originally published in English under the title „True Stories of the Miracles of Azusa Street and Beyond“ by Destiny Image, 167 Walnut Bottom Rd., Shippensburg PA 17257-0310, USA.

All rights reserved.

© der deutschen Ausgabe 2017 GloryWorld-Medien, Xanten, Germany

Alle Rechte vorbehalten

Bibelzitate sind, falls nicht anders gekennzeichnet, der Elberfelder Bibel, Revidierte Fassung von 1985, entnommen. Weitere Bibelübersetzung:

SLT: Schlachter 2000.

Das Buch folgt den Regeln der Deutschen Rechtschreibreform. Die Bibelzitate wurden diesen Rechtschreibregeln angepasst.

Übersetzung: Andreas und Dorothea Schulz

Lektorat/Satz: Manfred Mayer

Umschlaggestaltung: Dorothea Schulz, www.zoe-art-design.com

Fotos: Flower Pentecostal Heritage Center

Printed in Germany

ISBN: 978-3-95578-322-8

Bestellnummer: 356322

Erhältlich beim Verlag:

GloryWorld-Medien

Beit-Sahour-Str. 4

D-46509 Xanten

Tel.: 02801-9854003

Fax: 02801-9854004

info@gloryworld.de

www.gloryworld.de

oder in jeder Buchhandlung

Stimmen zum Buch

Nichts, und ich meine wirklich nichts, begeistert mich mehr als Zeugnisse über eine Ausgießung des Heiligen Geistes. Ein perfektes Beispiel hierfür ist das Buch „Wahre Geschichten und Wunder der Azusa Street“. Solche Geschichten setzen mein Herz für das „Mehr“ in Brand, welches wir sowohl in der Bibel als auch in der Kirchengeschichte finden.

Bekannt als das letzte lebende Verbindungsglied zur Azusa-Street-Erweckung, hatte Tommy die große Ehre zu den Füßen derer zu sitzen und denen zuzuhören, die diese Ausgießung aus erster Hand miterlebt haben. Die in diesem Buch beschriebenen Wunder, die Gott in seiner Güte gegeben hat, sind einfach atemberaubend.

Lass dich in deinem Glauben ermutigen und herausfordern, wenn du nun die Geschichten über eine Erweckung liest, die Auswirkungen bis heute hat. Lass dir jedoch vor allem einen Hunger nach „mehr“ in deinem eigenen Leben schenken.

Bill Johnson
Pastor, *Bethel Church*, Redding CA

Es hat nicht lange gedauert, bis ich von diesem Buch und seiner großartigen Geschichte begeistert war. Ich bin sicher, dass es auch dich inspirieren wird. Es kann wieder passieren, sogar in noch gewaltigerer Weise, da die Zeit knapp ist. Lasst uns im Glauben eine frische Ausgießung des Heiligen Geistes erwarten.

Gloria Copeland
Kenneth Copeland Ministries

Es ist kein Zufall, dass das Buch, das du in deinen Händen hältst, in der jetzigen Zeit geschrieben und veröffentlicht wurde. William Seymour, der große Erweckungspionier und Vater der Azusa-Street-Bewegung, und Maria Woodworth-Etter, die mächtige Heilungsevangelistin, prophezeiten im Jahr 1909, nach 100 Jahren werde eine Erweckung vom Himmel kommen, die um ein Vielfaches mächtiger und einflussreicher sein würde, als die der Azusa Street. Die 100 Jahre sind inzwischen vorbei. Es ist Zeit! Könnte dieses Buch ein Wegbereiter für die prophezeite himmlische Invasion sein? Lies noch einmal die Geschichten der Azusa Street, die immer noch weitergehen, und werde ein Werkzeug in dieser nächsten himmlischen Invasion.

Lou Engle
Co-Founder und Präsident von *TheCall*

Zeugnisse stecken voller Kraft. Tommy Welchel hat viele der außerordentlichen Wunder der Azusa-Street-Erweckung festgehalten. Unsere Generation wird das aufgreifen, was durch diese große Bewegung des Geistes Gottes entfacht wurde und aus den Seiten dieses Buches heraus scheint.

Sid Roth
Fernsehmoderator, *It's Supernatural!*

Im Lauf meines Lebens habe ich gelernt, dass Gott immer seine Zeugen hat. Tommy Welchel ist ein Zeuge der Herrlichkeit der Azusa Street. Er wurde zu einem Träger dieser Salbung, da er die Zeugnisse der Azusa Street in sich aufgenommen hat. In „Wahre Geschichten und Wunder der Azusa Street“ haben Tommy und Michelle diese Salbung in Kombination mit der heutigen Salbung eingefangen, damit sie in Gottes glorreichem Finale jedem Einzelnen von uns zur Verfügung steht. Der Herr möge euch, Tommy und Michelle, dafür segnen, dass ihr dem Herrn gehorcht und diese so wichtigen Informationen für eine Zeit wie diese zusammengestellt habt.

Billye Brim
Billye Brim Ministries

Es ist mir eine große Freude, das Buch „Wahre Geschichten und Wunder der Azusa Street“ empfehlen zu dürfen. Schon immer war ich ein Fan der Erweckungsgeschichte und wurde durch das Lesen dieser Geschichten gesegnet. Ich will immer noch „mehr“ erleben, und auch die Geschichten in diesem Buch haben mich in dieser Richtung inspiriert. Sie stellen ein Kapitel in unserem heutigen geistlichen Erbe dar. Die Berichte über Heilungen, die wir hier sehen, sind Vorboten dessen, was Gott heute in der Welt tut, und die Bewegungen, die schon da sind, sind die Früchte hungriger Menschen. Dieser Hunger wird durch die Geschichten über das, was Gott bereits getan hat, erzeugt und führt zu der Frage: Warum nicht auch hier? Warum nicht jetzt? Die Geschichten in diesem Buch sind keine Ausnahme!

Wenn du nun dieses Buch liest, bitte Gott darum, deinen Hunger zu mehrern und dein Verlangen, selbst zu erleben, wie er heute in Kraft auf der Erde wirkt, zu stärken.

Randy Clark
Global Awakening

In einer gängigen jüdischen Redensart heißt es: „Was die Vorfahren getan haben, ist ein Zeichen für die Kinder.“ Die Zeugnisse und Geschichten vergangener Generationen sind so bedeutend für uns, da sie wie eine Vorschau dessen sind, was Gott in der Zukunft noch tun wird. Aus diesem Grund ist dieses Buch eines der zeitgemähesten und spannendsten Bücher, das mir seit langem in die Hände gefallen ist. Was der Herr in den Tagen von William Seymour und Azusa getan hat, soll uns an das erinnern, was er in einem noch viel größeren Maß in unserer Zeit tun möchte. Durch die Kraft des Zeugnisses werden diese Geschichten deinen Glauben für das Unvorstellbare mehrern und das Übernatürliche in deinem Leben freisetzen. Möge Gottes Atem darüber wehen, um Erweckung zu entfachen.

Rabbi Jason Sobel
Gründer von FUSION Global
Geistlicher Leiter der *Ascend Malibu Fellowship*

Inhalt

Vorwort	15
Prolog	19
Einleitung	27
1 Code 4	39
2 Die Entstehung der Azusa Street	43
3 Ein freudiger Lärm	59
4 So eifernd wie Zachhäus	69
5 Wie die Mutter, so der Sohn	79
6 Was ist schon ein Name?	87
7 Geht hinaus in alle Welt	97
8 Geblendet durch das Licht	101
9 Der Gott der kleinen Dinge	105
10 Guter und treuer Diener	109
11 Ein liebliches, liebliches Lied	113
12 Farbenblind	115
13 Beine, um darauf zu stehen	123
14 Was Gott zusammengefügt hat	129
15 Lasst die Kinder zu mir kommen	139
16 Die wahre Geschichte, die unter einer Bank stattfand	147
17 Nach Azusa: Wunder in Pisgah	149
18 Manna von heute: Aktuelle Wunder	165
Nachwort von Michelle P. Griffith:	
Azusa Street – eine Inspiration, kein Ort	191

An die Jungen

(und das Kind Gottes in jedem von uns)

Ihr seid niemals zu jung (oder zu alt), um in das Königreich Gottes einzutreten und sein Werk zu tun.

In diesen Geschichten kommen die jungen Leute zu Wort, die damals in der Azusa Street mitgewirkt haben. Diese Teenager opfer-ten ihre Freizeit nach der Schule, um bei Azusa Zeugnis zu geben und Wunder zu tun. Durch sie wurden nicht nur Hunderte Menschen geheilt, sondern sie gründeten auch einige der bedeutsamsten christ-lichen Werke und Gemeindebewegungen unserer Zeit.

Bist du noch jung? Oder schon alt? Gott möchte dich gebrauchen. Hier und jetzt. Mach dich bereit!

Dank

Eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen.

Prediger 3,2

Tommy ist ein Geschichtenerzähler. Ein Geschichtenerzähler kann nicht einfach in ein Aufnahmegerät sprechen, ohne dass ihm jemand gegenüber sitzt.

Wir möchten unserer „Zuhörerschaft“ dafür danken, dass sie allein dadurch, dass sie bereit waren, anwesend zu sein, eine Salbung freisetzen, die Tommy dabei half, sich an die in diesem Buch erzählten Geschichten zu erinnern und zu erzählen. Dazu gehören Parish John, Cathy Sandahl, Barbra Chaffee, Carita Boshoff, David Kelly sowie Randy und Ana Carranza.

Unser Dank geht auch an Colleen Ferraro, die viele Stunden damit verbrachte, sich immer wieder die Aufnahmen anzuhören, um sie mit großer Fingerfertigkeit niederzuschreiben.

Nicht zuletzt möchte Tommy besonders seiner Frau Marlene, mit der er seit 48 Jahren verheiratet ist, für ihre harte Arbeit und die stetige Unterstützung für dieses Buch danken.

Michelle möchte ihrem Mann Marc dafür danken, dass er sie ermutigt hat, an diesem Projekt mitzuarbeiten, und dass er immer ihre Träume unterstützt. Ihr Dank geht auch an Conner, Victoria und Camryn, ihre Kinder, die weniger von ihrer Mutter hatten, damit sie sich in dieses Buch investieren konnte.

Michelles Dank geht ebenso an ihre Mutter und ihren Vater, Frances und Richard Palmieri, die sie bereits in ihrer Kindheit mit der Erkenntnis Gottes gesegnet haben.

Tommy und Michelle möchten *allen* danken, die in dieses Buch investiert haben, sodass viele die Früchte ernten können.

Vorwort

Gott ist der große Geschichtenerzähler, und durch Zeugnisse werden seine großartigen Geschichten am Leben erhalten. Nicht nur das, sondern Gottes Geschichten sind von Natur aus generationsübergreifend. Die Geschichten der Vergangenheit werden zu den Geschichten der Gegenwart.

Was Sie gleich lesen werden, ist Gottes großartige Geschichte der Azusa Street, die war und ist und kommen wird. Tommy Welchel lebt in den Geschichten der Azusa Street, und durch ihn gehen sie auch weiter. Sie werden nicht nur weitererzählt, sondern in diesen aufregenden Zeiten auch ganz praktisch umgesetzt.

Ich selbst wurde 1984 in das großartige Geschehen der Azusa Street mit hineingerissen. Ich las die Geschichte des Fürbitters Frank Bartleman, wie er 1905 fastete und betete und über sehr bewegende Dinge berichtete, die dann zum Ausbruch dessen, was wir die Azusa-Street-Erweckung nennen, führte. Seine Geschichten setzten mich in Brand.

Mose hatte einen brennenden Busch. Ich hingegen begegnete Gott in einem feurigen Buch und hörte, wie mein Name gerufen wurde. Als ich das Buch las, fand ich mich selbst auf denselben Straßen wieder, auf denen Bartleman im kalifornischen Pasadena unterwegs gewesen war. Ich war auf eine uralte Quelle und auf einen herrlichen Weg unserer Vorväter gestoßen. Bartlemans Verheißungen wurden zu meinen eigenen. Ich möchte gerne beten, wie dieser Mann es getan hat. Ich möchte nicht nur über Erweckungen lesen, sondern heute darin leben. Ich möchte, dass meine Kinder sie sehen.

Eines Nachts, im Jahr 1984, schrie ich zu Gott: „Gib mir den Mantel von Frank Bartleman.“ Am darauffolgenden Morgen kam ein Freund zu mir und sagte: „Lou, ich habe heute Nacht von dir geträumt. In diesem Traum sah ich ein großes schwarzes Buch. Auf

dem Cover stand ‚Erweckung, von Frank Bartleman‘. „Mein Freund öffnete das Buch und sah auf einer der Innenseite ein Bild von Frank Bartleman. Dann sagte er: „Sein Gesicht verwandelte sich in deines.“ Mein ganzes Wesen explodierte angesichts dieser Verheißung. Ich fand meinen Namen in den Geschichten der Azusa Street und wusste, dass seine Verheißungen auch meine sind.

Von 1994 bis 1998 erlebten wir eine Erweckung in Pasadena. Aus dieser entstand die Bewegung „TheCall“, wo hunderttausende Menschen zusammenkamen, um für die nächste Ausgießung zu beten und zu fasten. In diesem Traum ging es nicht nur um mich allein, sondern um eine ganze Generation, die sich erheben würde, um Frank Bartlemans Mantel zu tragen und die vielleicht größte Erweckung hervorzubringen, die Amerika und die ganze Welt jemals gesehen hat.

Während jener Tage in Pasadena ging ich nach Pisgah, wo Tommy Welch lebte, und hörte dort direkt von der Quelle einige dieser Geschichten und sah die Herrlichkeit der Feuerzungen.

Der ursprüngliche Ruf dieses Ortes, wo die Flamme der Azusa Street loderte, zog meinen Geist an. Ich war auch in Sunderland in England, wo die Flamme ebenfalls loderte und auf dem Haupt von Smith Wigglesworth gelandet war. An jedem Ort, an dem die Feuerflamme niederkam, wurden Gottes Geschichten geschrieben und werden heute Enkeln von William Seymour, C.H. Mason, T.A. Barrett, Smith Wigglesworth, Frank Bartleman usw. von Neuem erzählt.

Und dort, wo man diese Geschichten hört, wird der gleiche Geist der Azusa Street lebendig. Das letzte Kapitel wurde noch nicht geschrieben. Alles in mir schreit danach, ein Teil dieser Geschichte zu sein. Heute sitze ich in einem kleinen Café in Pasadena und habe die Ehre, ein Vorwort zu einem Buch zu schreiben, das über der ganzen Welt brennen und dafür sorgen wird, dass die Azusa Street immer wieder neu auflebt.

Vor neun Jahren verließ ich Pasadena, um auf eine Gebets- und Erweckungsreise durch Amerika und die Welt zu gehen. Aber dann wurde ich unumwunden nach Pasadena, dem früheren Gebetsrevier Bartlemans, zurückgebracht, und ich kann sagen, dass die Flamme wieder in mir lebt, genauso wie bei Tommy Welch.

Es ist kein Zufall, dass das Buch, das Sie in Händen halten, in der heutigen Zeit geschrieben und veröffentlicht wurde. William Seymour, der großartige Erweckungspionier und Vater der Azusa-Street-Bewegung und ebenso Maria Woodworth-Etter, eine mächtige Heilungsevangelistin, prophezeiten im Jahr 1909, dass nach hundert Jahren eine Erweckung vom Himmel kommen würde, die um vieles mächtiger und einflussreicher sein würde, als die der Azusa Street. Diese hundert Jahre sind inzwischen vergangen! Die Zeit ist da!

Könnte dieses Buch vielleicht der Katalysator für die prophezeite himmlische Invasion sein?

Mein Gebet ist, dass diese Geschichten, welche hier von einem Augenzeugen berichtet werden, der sie selbst erlebte und immer noch darin lebt und sie immer wieder erzählt, zu einer Feuerflamme werden, welche brennende Büsche über die ganze Welt zu den 7000 unerreichten Völkern sendet, welche das Königreich noch erleben müssen, bevor Jesus wiederkommt. Lasst uns mit der Salbung nicht verschwenderisch umgehen, indem wir nur eine fröhliche Party erleben wollen. Lasst uns die Kraft der Feuerflamme aus dem Grund ergreifen, aus dem sie zuerst an Pfingsten im Obergemach ausgegossen wurde: *„Aber Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, und ihr werdet Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an die Enden der Erde.“*

Vielleicht bin ich ja gerade für diese Zeit nach Los Angeles zurückgekehrt, um mich mit weiteren Tausenden, die hier leben oder hierherkommen, Bartlemans Gebetsseufzern hinzugeben, um in der heutigen Zeit die feurige Flamme zu gebären, wie er es zu seiner Zeit getan hat.

Dieses Buch dokumentiert es ganz klar: Es ist mehr als nur eine gute Geschichte, es ist eine Einladung zu Gottes letztem Kapitel. Wird Ihr Name in Gottes himmlischem Protokoll zu finden sein? Die Handlung der Geschichte geht weiter. Werden Sie für eine Zeit wie diese ein Akteur auf der Bühne der Geschichte sein?

Lou Engle
Mitbegründer und Vorsitzender von „The Call“

Prolog

von Michelle P. Griffith

„Heilt Kranke, weckt Tote auf. Treibt Dämonen aus.“

Matthäus 10,8a

Die Azusa Street und die Schechina-Herrlichkeit

Wenn Sie dieses Buch lesen, werden Sie höchstwahrscheinlich schon mit der Azusa-Street-Erweckung vertraut sein. Aber für die, die es noch nicht sind: Die Azusa Street Nr. 312 in Los Angeles in Kalifornien war zwischen April 1906 und November 1909 Gottes irdische Adresse. Was meine ich damit?

In den ersten Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts nahm die Herrlichkeit des Herrn in dieser ehemaligen Lagerhalle und den zugehörigen Stallungen Wohnung und setzte dreieinhalb Jahre lang vierundzwanzig Stunden täglich und sieben Tage die Woche schöpferische Heilungswunder frei. Fehlende Gliedmaßen wuchsen da, wo keine gewesen waren, Augäpfel füllten leere Augenhöhlen, Krebsgeschwüre fielen ab und Menschen wurde wiederhergestellt, als die Schechina-Herrlichkeit das Gebäude füllte.

Einigen wird der Begriff *Schechina* wohl fremd sein. Gemäß der rabbinischen Lehre bedeutet das Wort: „Hier zeltet Gott.“ Das Wort selbst taucht in der Bibel nicht direkt auf, jedoch können wir die Schechina-Herrlichkeit dort finden. Im 2. Buch Mose wird eine „Wolke“ beschrieben, wie z. B. in 2. Mose 13,21 *„Der Herr aber zog vor ihnen (den Israeliten) her, bei Tag in einer Wolkensäule“* ...

Später in 2. Mose 24,15-17 heißt es: *„... bedeckte die Wolke den Berg. Und die Herrlichkeit des Herrn ließ sich auf dem Berg Sinai*

nieder.“ In 2. Chronik 5,13-14, als Salomons Tempel eingeweiht wurde, heißt es: „*Da wurde das Haus des Herrn mit einer Wolke erfüllt. Denn die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus Gottes.*“

Dieselbe Herrlichkeitswolke wohnte während der Erweckung dreieinhalb Jahre lang Tag und Nacht im Gebäude der Azusa-Street-Mission und war selbst noch um das Gebäude herum zu spüren. An manchen Abenden konnte man sogar Flammen sehen, die vom Dach der Mission in den Himmel schossen und auf Flammen trafen, die vom Himmel auf die Mission herabkamen. Auch dies ist die Schechina-Herrlichkeit, die z. B. in 2. Mose 24,17 beschrieben wird: „*Das Aussehen der Herrlichkeit des Herrn aber war ... wie ein verzehrendes Feuer auf dem Gipfel des Berges (Sinai).*“

Manche jüdischen Lehrer glauben, dass die feurigen Flammen Seraphim-Engel sind, was übersetzt „Die Brennenden“ bedeutet. Die Flammen über der Azusa Street waren feurige Engel, die vom Himmel kamen, um Wunder zu bringen, und wieder zurück in den Himmel gingen, um noch mehr Wunder zu holen.

In Johannes 1,51 sagt Jesus: „*Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ihr werdet den Himmel geöffnet sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen.*“ Was für ein wunderschönes Bild, welches der HERR von sich selber malt – die himmlische Autobahn zwischen Erde und Paradies. Es ist nicht verwunderlich, dass, wenn das „brennende Dach“ die Nacht über der Azusa Street erleuchtete, sich die kreativen Heilungswunder intensivierten, wie z. B. dass Gliedmaßen im Namen Jesu von Nazareth herauswuchsen.

Diese Schechina-Herrlichkeit Gottes und diese feurigen Engel bringen sichtbar zum Ausdruck, was der Vater auf dem Herzen hat: „... *wie im Himmel so auch auf Erden*“ (Mt 6,10), oder wie es Bill Johnson beschreibt: „Wenn der Himmel in die Erde eindringt.“

Was dieses Buch so einzigartig gegenüber anderen Büchern macht, ist, dass hier berichtet wird, wie die Kinder und Jugendlichen die Azusa-Street-Erweckung erlebt haben. Es ist keine dogmatische oder historische Betrachtung, sondern eine Nahaufnahme der persönlichen Erfahrungen von jungen Menschen, die dort waren. Bevor diese Geschichten erzählt wurden, wusste keiner, wie die täglichen

Treffen durch Gott geleitet wurden. Diese Kinder spielten in der Herrlichkeitswolke, welche die Atmosphäre erfüllte, sogar Verstecken.

Diese Zusammenstellung persönlicher Begegnungen offenbart den Herzschlag dieser Erweckung. Während die Kinder sich am Herrn erfreuten, gab er ihnen das Verlangen ihres Herzens (siehe Ps. 37,4).

Die Erweckung, die dreieinhalb Jahre lang anhielt – genauso lange, wie Jesus auf der Erde diente –, prägte den Rest ihres Lebens. Fast sechzig Jahre später erzählten die damaligen Jugendlichen der Azusa einem jungen Mann namens Tommy Welchel von dieser kostbaren und privilegierten Zeit. Er hörte ihren Geschichten zu und bewahrte sie in seinen Gedanken und seinem Herzen, bis Gott ihm erlaubte, diese in einem Buch festzuhalten.

Verwoben in die beliebten Originalerzählungen, befinden sich neue Geschichten von der Azusa Street und geben dem Erstleser eine nahtlose Offenbarung über die mächtige Bewegung Gottes, während der mit diesem Thema bereits vertraute Leser ganz neu das Herz des Vaters entdeckt, wie es sich über der Azusa Street ausgegossen hat. Auch finden sich frische, ineinandergreifende Details, welche in die Aufzeichnungen über diese "Heiligen" eingefädelt wurden.

Dieses Buch offenbart, wie Gott diese bereitwilligen, durch Azusa geprägten Gefäße, inklusive Tommy, im weiteren Verlauf ihres Lebens gebraucht hat.

Das Buch berichtet auch, wie diese „Heiligen“ in Pisgah, jenem Ort, an dem viele von ihnen ihren Lebensabend in Gemeinschaft verbrachten, auch weiterhin Kranke heilten und sogar Tote auferweckten. Tommy lässt uns auch an den Wundern, die Gott durch ihn gewirkt hat, während er in den 60er Jahren mit ihnen in Pisgah wohnte, teilhaben.

Der Himmel dringt heute wieder in die Erde ein. Tommy wird immer wieder Zeuge von Wundern aller Art, wenn er einfach nur diese gesegneten Geschichten des vorigen Jahrhunderts erzählt. Die Prophetie von vor hundert Jahren ist wahrhaftig im Gange.

Es gab nur eine Sache, welche die Heiligen der Azusa-Street-Erweckung traurig machte: der Verlust der Herrlichkeit. Ihre gemeinsame Hoffnung war es, diese noch einmal erleben zu dürfen.

Und dies sind nun ihre Geschichten, wie sie sie einem jungen Mann erzählten, der zu ihren Füßen saß und genau zuhörte.

Mündliche Überlieferung

In einer Kultur, die sich auf das geschriebene Wort verlässt, sind wir häufig skeptisch gegenüber Geschichten, die durch mündliche Überlieferung weitergegeben worden sind. Die Geschichten in diesem Buch wurden Tommy Welchel erzählt, der selber ein Geschichten-erzähler ist. Um jeden Zweifel an der Richtigkeit dieser Geschichten zu zerstreuen, ist es wichtig, diese glaubwürdige und legitime Art der Kommunikation zu verstehen, die viele alte Kulturen praktizierten.

Dazu gehören zum Beispiel die Israeliten. Das „Schma Jisrael“ ist das zentrale Gebet im jüdischen Gebetsbuch. Dieses uralte Gebet finden wir in 5. Mose 6,4. Es beginnt im Hebräischen mit „Schma Jisrael ...“ – „Höre, Israel! Der Herr ist unser Gott, der Herr allein!“ Es ist ein Befehl zu hören.

Die Bibel, sowohl das Alte als auch das Neue Testament, wurde aus mündlichen Überlieferungen abgeleitet. Die Fähigkeit lesen und schreiben zu können, war nur wenigen Reichen und Gebildeten vorbehalten. Die meisten Menschen lernten, indem sie zuhörten und auswendig lernten. Ganze Bücher des Alten Testaments wurden von den Juden auswendig gelernt, indem sie einfach zuhörten, wenn die Lehrer sie vorlasen. Mündliche Überlieferung bzw. Geschichtenerzählen ist ein wunderschönes, persönliches und intimes Mittel, um zu lernen. Man kann sich vorstellen, wie junge Menschen sich um ihre Lehrer oder die älteren Mitglieder der Familie versammeln.

Auch in der Kultur der Ureinwohner Amerikas wird mündliche Überlieferung praktiziert. Tommy Welchel ist mütterlicher- wie väterlicherseits zu mehr als einem Viertel Cherokee-Indianer. Die Cherokees haben in ihrem Stamm sogenannte „Hüter“. Diesen Hütern wurde die Stammesgeschichte weitergegeben, indem sie mit den Stammesältesten zusammensaßen und ihnen zuhörten. Tommy ist von beiden Seiten der Familie her ein solcher Hüter.

In jungen Jahren saß Tommy oft auf der Veranda des Krämerladens von Chickasha in Oklahoma, trank seine spezielle Cola und aß eine spezielle Art Bananenkuchen, während er den alten Männern zuhörte, die Geschichten aus einer Zeit erzählten, als Oklahoma noch lange kein Teil der Vereinigten Staaten war. Tommy war es aufgrund seiner kulturell geerbten Begabung ganz natürlich, später

zu den Füßen der Heiligen der Azusa Street zu sitzen und ihren Geschichten zuzuhören. Gott hatte alles so geplant.

Eine göttliche Führung

Ja, Gott hatte sogar meinen Anteil in diese erstaunliche Reise eingeplant. Im Sommer 2008 prophezeite Melissa Cordell, eine strahlende junge Schülerin der „School of Supernatural Ministry“ in Bethel über mir. Sie hatte keine Ahnung, dass ich Schriftstellerin bin. Sie sah, wie um mich herum stapelweise Bücher auf einem Tisch lagen. Auf der anderen Seite des Tisches saß Gott, und diese Bücher waren das Ergebnis meiner Gespräche mit Gott.

Dieses Wort steckt seitdem an meiner Pinnwand und hat einen festen Platz in meinen Herzen. Zu jener Zeit wusste ich noch nicht, dass Gott mir im Sommer 2012 in Form von Tommy Welchel gegenüber sitzen würde.

Wie ich Tommy kennenlernte, kann nur als von Gott geführt beschrieben werden. Ich möchte diesen Ausdruck keinesfalls überbetonen, doch wenn ihr – wie ich – immer öfter solche göttlichen Begegnungen erlebt, kann man es einfach nicht anders nennen.

Im Februar 2009 führten Randy Clark und *Global Awakening* eine Heilungskonferenz in der Gemeinde durch, die mein Mann und ich zu jener Zeit besuchten. Wir waren noch ganz in dieser geisterfüllten Gemeinde – die Folge dessen, dass ich das Buch von Bill Johnson „Und der Himmel bricht herein“ gelesen hatte. Da ich katholisch erzogen worden war und später Methodisten-, Nazarener-, und Calvary-Chapel-Gemeinden besucht hatte, veränderte Bills Buch meinen Glauben und infolgedessen auch mein gesamtes Leben.

Mein Ehemann Marc schloss sich mir auf diesem Weg des erweckten Glaubens an, und so begaben wir uns zusammen auf ein göttliches Abenteuer. Alles, was wir dabei entdeckten, begeisterte uns, und im September 2008 fanden wir eine Gemeinde, die unseren neuen Hunger stillte. Zum Zeitpunkt der Konferenz mit Randy Clark waren wir überwältigt, Gefäße der Kraft Gottes zu sein.

Eigentlich war es Marc, den Gott benutzte, um mich mit Tommy zusammenzubringen. In einer kurzen Pause der Konferenz schaute sich Mark die Büchertische etwas genauer an. Er nahm ein Buch in

die Hand, welches Flammen auf dem Cover hatte und irgendetwas über die Azusa Street erwähnte.

Zu jenem Zeitpunkt kannten wir die Azusa Street nur als größere Durchfahrtsstraße in einem alten Stadtteil im San-Gabriel-Tal in Südkalifornien. Die Erweckung mit William Seymour und all den anderen kannten wir noch nicht. Marc blätterte nur schnell durch die Seiten und sah sich einige der Fotos an. Eines davon war ein Schwarz-weiß-Portrait von William und Jennie Seymour, doch wusste er nicht, wer sie waren, und hatte auch nicht die Zeit, es herauszufinden, da die nächste Veranstaltung anging.

Einige Stunden später lud Randy jeden dazu ein, für ein Gabenübertragungsgebet nach vorne zu kommen. Da Marc und ich begierig nach Gott waren, machten wir uns eifrig auf den Weg nach vorne. Während wir auf das Gebet warteten, fing Marc plötzlich an zu lachen. Das Lachen übertrug sich zunächst auf mich und dann auf alle, die um uns herumstanden. Wir wussten damals nicht, dass dies „Heiliges Lachen“ genannt wurde, fanden es später jedoch heraus.

Wenn Ihnen dieser Begriff fremd ist, müssen Sie wissen, dass dies einfach eine Berührung vom Heiligen Geist ist – wie z. B. auch Tränen, Frieden, Elektrizität oder die Schwere der Herrlichkeit. Es ist ein Lachen, das zwar durch uns kommt, aber von außen inspiriert wird.

Marc erzählte mir später, dass, als das Lachen anging, ihm das Gesicht eines farbigen Mannes in den Sinn kam. Es war der Mann, der in dem Buch mit den Flammen auf dem Cover abgebildet war (William Seymour). Jedoch war das gedankliche Bild eine Nahaufnahme, nicht das Foto in der vollen Größe, wie es in dem Buch abgebildet war. Es war ein einzigartiges Erlebnis.

Durch eine Reihe von Ereignissen, die nur der Heilige Geist aufeinander abstimmen konnte, wurde uns Tommy Welchel, der Mann, der hinter dem Buch mit den Flammen stand, bei einem Treffen in unserem Haus vorgestellt. Das war am 15. April 2009. Dieses Datum stand für mich immer für den Steuertag. Seit diesem Jahr nenne ich ihn scherzhaft den Tommy-Tag.

Die nächsten drei Jahre blieben Tommy und ich in Kontakt. Als dann die Zeit für das neue Buch gekommen war, passte einfach alles zusammen. Als Tommy mir sagte, es würde sich im Geist richtig

anfühlen, mit mir zusammenzuarbeiten, machte er mir damit ein großes Geschenk. Schon viele Jahre bin ich für verschiedene Medien als Autorin tätig und mein erstes Filmdrehbuch ist auch in Bearbeitung.

Wie in der prophetischen Vision beschrieben, nahm ich Position ein. Tommy und ich saßen uns am Tisch gegenüber.

Dieses Buch ist der Anfang des Buchstapels.

KAPITEL 10

Guter und treuer Diener

Wir begrüßen Schwester Goldie
Alter, als sie zur Azusa Street kam: 18

Schwester Goldie ist jemand ganz Besonderes für mich. Sie war diejenige, die an jenem Tag in Venice Beach direkt auf mich zugekommen war, und sie war es auch, die von Gott gebraucht wurde, um mich zu Christus als meinem persönlichen Erretter zu führen. Auch öffnete sie mir die Welt zur Azusa Street, indem sie mich nach Pisgah brachte, um mit den Heiligen zu leben. Ich muss ihr wohl sehr viel bedeutet haben, da sie mich anderen Menschen als ihren Sohn vorstellte. Ich lächelte die Leute dann einfach nur an. Sie war wirklich für mich wie eine Mutter und verwöhnte mich. Sie kaufte mir meine erste Bibel, auf der mein Name stand, und kaufte mir sogar meinen ersten Frack, mit den passenden Schuhen dazu.

Schwester Goldie lebte in Venice Beach, kam aber einmal im Monat nach Pisgah. Sie kam immer früh an, damit sie mir ihre Geschichten erzählen konnte. Wie unter den „Heiligen“ üblich, brachte sie ihre selbstgemachten Schokoladenkekse und kalte Milch mit, die sie direkt nach dem Aussteigen aus dem Bus noch in einem Laden besorgte. Mit den Keksen und der kalten Milch in der Hand ging sie dann nach Pisgah.

Wir trafen uns im hinteren Bereich des Speisesaals, wo sich einige Sofas und Sessel befanden. Am Anfang waren es nur wir beide, aber nach einigen Monaten hatte sie stets eine ganze Audienz junger

Leute und Erwachsener, die unbedingt ihre Geschichten über die mächtigen Wunder Gottes hören wollten. Dazu brauchte es keine Überredungskunst. Einer der Hauptgründe, warum sie jeden Monat nach Pisgah kam, war die Möglichkeit, ihre Geschichten erzählen zu können. Sie liebte es, jene Momente, die sie Gott dienend in der Azusa verbracht hatte, noch einmal zu durchleben.

Im Jahr 1908, mit ungefähr 18 Jahren, begann sie, die Azusa-Erweckung zu besuchen, und tat dies etwa zwei Jahre lang. Sie war schon Christ und brauchte keine Heilung, wollte aber ein Teil von dem sein, was passierte. Einige Tage lang beobachtete sie Schwester Carney – was sie tat und wie sie es tat –, dann hielt sie nach Menschen Ausschau, die sie selber segnen konnte.

Schwester Goldie fühlte sich zu Menschen, die körperlich verunstaltet waren, hingezogen. Einer von ihnen, ein junger Mann, hatte einen krummen Arm. Einige Jahre zuvor hatte er sich bei einem Ballspiel in der Schule seinen Arm gebrochen. Aus irgendeinem Grund war er nie zum Arzt gegangen und die Knochen waren somit nicht gerichtet worden. Sie schaute den Mann an und sagte: „Das wird Spaß machen.“

Der junge Mann schaute sie an und fragte: „Das wird was machen?“

„Spaß wird es machen!“, erwiderte sie.

Sie nahm seinen deformierten Arm in die eine Hand und berührte die verbogene Stelle mit ihrer anderen. Sie schaute zielgerichtet auf den Arm und sagte: „Ich nehme alle Autorität über dich und befehle dir, im Namen Jesu gerade zu werden!“ Augenblicklich und auf wundersame Weise wurde der Arm gerade und war geheilt – ohne ein Geräusch oder Knacken. Er wurde ganz leise normal.

Eines Tages, gegen Ende des Jahres 1907, kam eine Frau, die Mitte Vierzig war, in die Gemeinde und watschelte zu Schwester Goldie hin. Ja, das ist richtig. Sie watschelte wie ein Pinguin. „Seit wann befindest du dich in diesem Zustand?“, fragte Goldie.

„Es begann in meinen Teenagerjahren, aber nicht so schlimm. Und nun drehen sich meine Füße immer weiter nach außen.“ Sie waren so weit nach außen gedreht, dass sie fast in die entgegengesetzte Richtung zeigten. Selbst mit Hilfe einer Gehhilfe konnte sie nur mit größter Mühe gehen. Und diese waren zu jener Zeit eher selten.

„Mann o Mann. Wir müssen das sofort beenden. Lasst uns ins Gebet gehen.“ Schwester Goldie betete: „Gott, ich möchte nicht, dass es langsam geschieht. Ich möchte, dass diese Frau geheilt ist.“ Jeder, der in der Nähe war, schrie: „Im Namen Jesu!“

Sie beobachteten und warteten. Nichts. Die Frau fing an zu sprechen, aber Goldie unterbrach sie. „Sei still, pass auf, pass auf!“ Dann, ganz plötzlich, hörten sie, wie es anfang, leise zu knacken. Langsam richteten sich ihre Füße nach innen. Als sie wieder gerade waren, sagte die Frau: „Genug! Es ist genug!“, da sie nicht wollte, dass sich ihre Füße zu weit nach innen drehen.

Schwester Goldie fragte: „Schwester, kannst du jetzt gehen?“

„Nein“, antwortete sie.

„Nun gut. Lass deine Gehhilfe hier bei mir stehen.“ Die Frau fing an, ein paar Schritte zu gehen, drehte sich um und kam zurück. Goldie ermutigte sie: „Versuche jetzt, ein bisschen schneller zu laufen.“

Kurze Zeit später rannten die Frau und Schwester Goldie in der Azusa Street um die Wette. Vollkommen wiederhergestellt, kam sie danach immer wieder zur Gemeinde.

Natürlich kam kurze Zeit später auch ihr Ehemann mit ihr mit. Auch er wollte sehen, was dort geschah, da er selbst unter einer Leberzirrhose litt. Und natürlich wollten sie zu Schwester Goldie.

Bevor Schwester Goldie für ihn betete, warnte sie ihn: „Pass auf! Auch wenn ich etwas Ungewöhnliches tue, möchte ich, dass du es zulässt. Möchtest du geheilt werden?“ Er antwortete: „Ja!“

Sie legte ihre Hände auf seinen Bauch. Kurz bevor sie den Namen Jesu rief, zog sie ihre rechte Hand zurück und ballte sie zu einer Faust. Dann befahl sie: „Im Namen Jesu, sei geheilt!“ Bang! Sie schlug ihn direkt auf die Brust! Obwohl ihm der Schlag wehtat, schien er von da an keine Probleme mehr zu haben.

Um dies zu bestätigen, ging er zu seinem Arzt. „Wir verstehen das nicht“, sagte der Arzt. „Es ist, als hätten Sie die Leber eines Achtzehnjährigen.“ Gott hatte ihm eine neue Leber gegeben! „Jetzt hören Sie aber auf zu rauchen und zu trinken“, kommentierte der Arzt. Und natürlich tat er dies auch. Beide wurden Mitarbeiter in Gemeinden.

Für mich klang diese Hau-drauf-Methode mehr nach Allan, Cole oder Jagers, und deshalb fragte ich Schwester Goldie: „Warum hast du ihm auf die Brust geschlagen?“

„Gott sagte mir: ‚Schlage ihn auf die Brust!‘ Er sagte nicht: ‚Klopfe ihm‘, sondern: ‚Schlag ihn.‘ Schwester Goldie nahm es wörtlich. „So ballte ich meine Faust und schlug ihn.“

Wie ich bereits erwähnte, wurde Schwester Goldie zu Menschen mit offensichtlichen körperlichen Behinderungen oder unschönen Geschwüren in ihren Gesichtern regelrecht hingezogen und betete für sie. Die meisten Menschen tolerierten kleinere Wucherungen in ihrem Gesicht und streckten sich daher diesbezüglich nicht nach Heilung aus. Aber Schwester Goldie dachte ganz anders. Sie sagte ihnen: „Gott kann das bereinigen. Das ist doch nicht schön. Es sieht hässlich aus, und Gott möchte nicht, dass du hässlich bist.“

Nach den ersten Heilungen, bei denen diese Wucherungen und Tumore einfach in ihre Hand abfielen, trug sie stets Handtücher und eine kleine Kehrschaufel bei sich. Manchmal musste sie die Stelle, von welcher der Tumor oder das Gewächs abgefallen war, verbinden, da noch eine Wunde im Fleisch war. Und manchmal geschah die vollkommene Heilung nicht augenblicklich. Der Tumor fiel zwar ab, aber der Heilungsprozess verlief noch über mehrere Stunden – sogar die Nacht hindurch.

Sie konnte sich daran erinnern, wie sie einmal einen großen Tumor untersuchte, der nach ihrem Gebet bei einer Frau abgefallen war. „Man konnte sehen, wie kleine schwarze Dinge darin arbeiteten.“

Schwester Goldie glaubte, dass es Krebs war – ein lebendiger, bösartiger Krebs, so kraftvoll, dass er sich teilte, wackelte und bewegte.

In den zwei Jahren, in denen Schwester Goldie die Erweckungsveranstaltungen besuchte, wurden durch sie etwa 3000 Tumore und Gewächse im Gesicht geheilt.

Von ihrer Zeit bei der Azusa Street bis Venice Beach, von 1908 bis zu ihrem Tod, hat diese wunderbare Heilige Gott in allen ihr von ihm anvertrauten Gaben und Fähigkeiten treu gedient. Ich bin mir sicher, dass sie, als sie zum Herrn heimging, die Worte aus Matthäus 25,23 hörte: „Recht so, du guter und treuer Knecht!“

KAPITEL 11

Ein liebliches, liebliches Lied

Wir begrüßen Bruder Jonah
Alter, als er zur Azusa Street kam: 30

Diese Geschichte unterscheidet sich ein wenig von den anderen. Der Mann, der das Wunder empfing, erzählte mir seine eigene Geschichte. Sein Name war Bruder Jonah, und ich traf ihn 1962 in Pisgah.

Als ich Bruder Jonah traf, war er sich seines Alters nicht ganz sicher, da er ein uneheliches Kind war und keine Geburtsurkunde besaß. In Pisgah befand er sich jedoch irgendwo in seinen Neunzigern, sodass er in seinen Dreißigern gewesen sein muss, als er 1909 zur Azusa Street kam.

Gott hatte Jonah berufen, um das Evangelium zu predigen. Es gab nur ein Problem. „Gott, ich kann die Bibel nicht predigen, bevor ich sie nicht lesen kann. Ich kann weder lesen noch schreiben, und du weißt das“, klagte Jonah eines Tages. Und so kam Bruder Jonah zur Azusa, wo Bruder Seymour ihm die Hände auflegte und für ihn betete.

Jonah hörte, wie Gott zu ihm sagte: „Nimm die Bibel, öffne sie und fange an zu lesen.“ Er nahm seine Bibel, schlug die erste Seite auf und konnte ganz plötzlich alles verstehen, was er las.

Innerhalb einer Woche las er die komplette Bibel. Danach war seine Fähigkeit zu lesen wieder verschwunden.

Ich konnte ihm irgendeine Frage zur Bibel stellen, und er konnte mir den bezugnehmenden Vers zitieren. Ich konnte sagen: „Was steht

im Buch Habakuk?“ Daraufhin zitierte er mir das komplette Buch fehlerlos Wort für Wort.

Wenn Jonah predigte, sprach er nicht. Er sang. Als ich ihn das erste Mal hörte, sagte er: „Ich werde heute über Ehebruch predigen, und es gibt hier mehrere Männer und ein paar Frauen, die nach vorne kommen sollten.“ Er wandte sich an seine Tochter, die mit ihm arbeitete, und sprach: „Nun fängst du an, dies zu spielen.“

Sie begann, eine bestimmte Melodie am Klavier zu spielen, und er sang dazu. Vom 1. Buch Mose bis zur Offenbarung sang er jede Schriftstelle über Ehebruch. Dann schaute er sich um und sagte: „Wer von euch noch im Ehebruch lebt und nicht Buße darüber tut, wird in die Hölle gehen. Einige von euch werden schon bald sterben, wenn ihr nicht nach vorne kommt.“

Ich sah, dass daraufhin etwa zwölf Männer und vier Frauen zum Altar kamen. Über einige von ihnen war ich sehr überrascht und schockiert. Was mich aber wirklich erstaunte, war, dass Bruder Jonah sich an die ganze Bibel erinnern konnte – und das, obwohl er sie nur einmal gelesen hatte! Und seine Art, musikalisch zu predigen, war auch wirklich einzigartig.